Von: Groß Sandra <Sandra.Gross@stadt.wuppertal.de>
Gesendet: Dienstag, 19. Januar 2021 07:36
An: Füsgen Silvia <Silvia.Fuesgen@stadt.wuppertal.de>
Cc: Kühn Stefan <Stefan.Kuehn@stadt.wuppertal.de>; Neumann Michael <Michael.Neumann@stadt.wuppertal.de>; Mäde Stefanie <Stefanie.Maede@stadt.wuppertal.de>; 202-Planung <tfk.planung@stadt.wuppertal.de>
Betreff: WG: WG: Antrag und Anfrage
Priorität: Hoch

Guten Morgen Frau Füsgen,

mit dieser Mail übersende ich Ihnen die Antworten zu der Anfrage aus dem Kita-Bereich:

1. Wird der Bedarf an Betreuungsplätzen in Kitas in Oberbarmen gedeckt? Wenn nicht, wie hoch ist der Fehlbedarf und gibt es quartiersbezogene Spitzen?
Antwort:
Derzeit wird die Budgetplanung (=Finanzierungsgrundlage) für das Kindergartenjahr 2021/22 vorbereitet. Die Beschlussvorlage dazu wird in die kommende Jugendhilfeausschusssitzung am 16.02.21 eingebracht. Die nachfolgend genannten Versorgungszahlen beruhen auf dieser Budgetplanung. Der Stadtbezirk Oberbarmen ist in zwei Tagesstätteneinzugsbereiche unterteilt – Wichlinghausen/Nächstebreck-West und Oberbarmen/Nächstebreck-Ost.
In beiden Einzugsbereichen ist der Bedarf an Betreuungsplätzen in den Tageseinrichtungen für Kinder zum 01.08.2021 nicht gedeckt - sowohl im U3, als auch im Ü3-Bereich. Das Defizit in Wichlinghausen/Nächstebreck-West fällt dabei deutlich höher aus (rund 170 fehlende Plätze) als in Oberbarmen/Nächstebreck-Ost (rund 30 fehlende Plätze). In diesen Zahlen sind bereits für das Kindergartenjahr 2021/22 neu geplante Kitas enthalten, die unter Punkt 2 noch näher benannt werden. Da die Kinderzahlen in Oberbarmen laut Prognose aus 2019 bis zum Jahr 2025 steigen, vergrößert sich das Defizit in der Planung bis 2025 auf rund 230 fehlende Plätze in Wichlinghausen/Nächstebreck-West und rund 80 fehlende Plätze in Oberbarmen/Nächstebreck-Ost.

2. Wie viele Kitas sind in Planung? Wir bitten um Darstellung von Größe, Trägerstruktur und Einzugsgebiet der geplanten Einrichtungen.
Antwort:
Für das Kindergartenjahr 2021/22 sind folgende neue Tageseinrichtungen für Kinder im Budget berücksichtigt, die aktuell geplant sind und einen Start im kommenden Kindergartenjahr beabsichtigen:
In Wichlinghausen/Nächstebreck-West:
- Kreuzstr. (Träger: Glückskind gGmbH): geplant 4 Gruppen, davon 18 U3 und 57 Ü3 Plätze

In Oberbarmen/Nächstebreck-Ost:
- Langobardenstr. (Träger: Step Kids Kitas gGmbH): geplant 5 Gruppen, davon 32 U3 und 51 Ü3
- Gildenstr. (Träger: Step Kids Kitas gGmbH): geplant 5 Gruppen, davon 28 U3 und 67 Ü3
- Max-Planck-Str. (CVJM): geplant 3 Gruppen, davon 14 U3 und 39 Ü3

Diese Plätze sind bereits in der Budgetplanung und somit in den o.g. Versorgungszahlen für 2021/22 enthalten.
Darüber hinaus bestehen weitere Ideen von Trägern/Investoren, deren Umsetzung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar ist und somit auch nicht bekannt gegeben werden können.

3. Wird die Planung von Kitas in privater Trägerschaft seitens der Stadt aktiv gesteuert? Wenn ja, wie?
Antwort:
Der Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder steht im regelmäßigen Austausch mit allen Trägern der freien Jugendhilfe, die Betreuungsangebote vorhalten und ist ebenso im entsprechenden Austausch bzgl. der Versorgungssituation. Neben den Trägern erfolgt ebenso ein Austausch mit

potentiellen Investoren, die feste Ansprechpartner*innen im Stadtbetrieb haben, um bei Grundstücksanfragen eine kurzfristige Rückmeldung zur Bedarfssituation zu erhalten.
Auch mit anderen Leistungseinheiten (im Planungsbereichen der Stadt) erfolgen Absprachen, um den Ausbau des Betreuungsangebotes stetig zu erweitern.

4. Wie viele Kitas in welcher Trägerschaft gibt es bisher in Oberbarmen? Ist erkennbar, dass sich die Trägervielfalt aufgrund einer möglichen Zunahme von privater Trägerschaft verändert?
Antwort:
In Oberbarmen gibt es zum 01.08.21 insgesamt 24 Tageseinrichtungen für Kinder. Davon 14 in freier Trägerschaft (5 x kirchlich, 3 x Elterninitiativen, 6 x andere Trägerschaft) und 10 in kommunalen Trägerschaft. Dazu kommen die vier o.g. neuen Einrichtungen unter freier Trägerschaft, deren Umsetzung für 2021/22 vorgesehen ist. Eine Trägervielfalt besteht in Wuppertal bereits seit vielen Jahrzehnten. Ausbaubemühungen finden sowohl im Bereich der Freien Träger, als auch im Bereich der kommunalen Trägerschaft fortlaufend statt.

5. Gibt es Tendenzen wie in anderen Städten, dass sich kirchliche Träger aufgrund des höheren Eigenanteils (Stichwort „reicher Träger“) aus dem Kitaangebot zurückzieht?
Antwort:
Nein, diese Tendenz ist in Wuppertal zum Glück nicht zu verzeichnen – im Gegenteil, die Diakonie hat in den vergangenen Jahren ebenfalls neue Einrichtungen eröffnet und arbeitet an der Umsetzung weiterer Projekte.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Viele Grüße
Sandra Groß